

Zur botanischen Nomenklatur.

Vorschläge von Dr. E. D. H. Wilsdorf.

1. Schreibung der Artnamen.

In den neuesten Veröffentlichungen auf dem Gebiete der Floristik (vergl. Wünsche, Die Pflanzen Deutschlands, Leipzig, B. G. Teubner 1897) kann man die Beobachtung machen, dass die Verfasser gewisse Artnamen, die sie früher klein, d. h. mit kleinen Anfangsbuchstaben schrieben, jetzt groß schreiben und umgekehrt. Es geschieht das natürlich nicht ohne gewichtige Gründe, und schon früher hatten einige Schriftsteller in dieser Beziehung ihre eigene Schreibweise. Nunmehr hat Ascherson, der gründliche Kenner der brandenburgischen und deutschen Flora, in der Vorrede zu seiner Synopsis der mittel-europäischen Flora (mit Dr. Gräbner herausgegeben im Verlag von Engelmann in Leipzig, 1. Band 1896/8) die Sache in folgender Weise begründet: „Die Schreibweise der substantivischen und adjektivischen Artnamen haben wir in der Weise geregelt, dass wir mit möglichster Anlehnung an den antiken Sprachgebrauch den großen Anfangsbuchstaben nur für die geographischen und von Personen abgeleiteten Namen vorbehalten“. Bei der Beschreibung folgenden Litteraturangabe (Synonymie) giebt Ascherson die Schreibweise der Autoren wieder.

Fragt man nun, was antiker Sprachgebrauch ist, so wird man finden, dass in den Inschriften und Büchern der vorchristlichen Zeit und noch Jahrhunderte später eine Unterscheidung zwischen groß und klein zu schreibenden Wörter gar nicht vorhanden ist. Der Gebrauch der Initialen (Versalen) am Anfang von Kapiteln, Sätzen und Zeilen stellt sich zwar später, besonders in kostbaren Handschriften, ein, aber die regelmäßige Hervorhebung der Eigennamen, sowie aller Hauptwörter durch große Anfangsbuchstaben ist erst eine Errungenschaft der Neuzeit, beziehentlich gar nur eine Eigentümlichkeit der modernen deutschen Schrift.

Wenn wir jetzt in den lateinischen Texten und Schülerarbeiten auch die von Eigennamen abgeleiteten Adjektiva (und Adverbia) groß geschrieben sehen, so ist das in Bezug auf die geographischen Namen erst in der allerjüngsten Zeit durchgeführt und wird schwerlich schon von allen Gelehrten beobachtet, und die modernen Sprachen, einschließlich der deutschen, weichen in dieser Beziehung erst recht von einander ab. Demnach kann man die Notwendigkeit, gerade diese Wörter groß zu schreiben, nicht beweisen. Es fragt sich nur noch, ob es zweckmäßig ist, ein Gesichtspunkt, den Ascherson an der angeführten Stelle für die lateinische Nomenklatur besonders hervorhebt. Davon könnte aber erst die Rede sein, wenn die Schreibweise allgemein angenommen wäre und sich überhaupt durchführen ließe, das ist nicht

der Fall. Ich erinnere nur an die Artnamen *alpinus* und *alpestris*, bei denen man kaum mehr daran denkt, dass sie von einem Eigennamen abgeleitet sind und die Alpen als Standort angeben sollen, sondern das Gefühl hat, dass die betreffenden Arten als Hochgebirgspflanzen bezeichnet werden sollen. Misslich geradezu wird es, wenn diese Adjektiva mit einer Präposition zusammengesetzt sind, wie *subalpinus*, was groß geschrieben werden müfste, während viele andere mit *sub* zusammen gesetzte Artnamen klein geschrieben werden; und *transalpinus*, *transpadanus* wird wohl nicht einmal in den Schulbüchern groß geschrieben. Ebenso ist es mit *pseudophrygius*. — Auf der andern Seite wird man nicht allgemein einverstanden sein, wenn die Artnamen, die früher als Gattungsnamen gebraucht wurden oder wenigstens schon bei den Alten als Pflanzennamen vorkommen, nicht mehr groß geschrieben werden sollen, da man sie auch als eine Art Eigennamen empfindet oder doch nicht gern auf die Andeutung auf ihre Herkunft verzichtet; und dass die Gattungsnamen, wenn sie (häufig im Genitiv) als Artnamen anderer Pflanzen auftreten, klein geschrieben werden müssen, ist ebenso wenig einzusehen¹⁾. In Zweifel kommt man übrigens bei dem Artnamen des Wiesen-Alants, der schon bei Plinius als Pflanzename vorkommt und von der Insel Britannia abgeleitet wird, und ebenso bei anderen Pflanzen, deren Ableitung von Eigennamen möglich, aber nicht gewiss ist, z. B. *Centaurea*, *Cerasus*, *Cydonia*, *Cnidium*, *Endymion*, *Eupatoria*, *Gentiana*, *Ligisticum*, *Persica* und *Persicaria*, *Sophia*, *Victorialis* u. s. w.

Ein einfaches Mittel, allen Schwierigkeiten der Art zu entgehen und eine Übereinstimmung in allen Zweigen der Naturwissenschaft herbeizuführen, ist, dass man sämtliche Artnamen gleich den Gattungsnamen groß schreibt, indem man sie als die Personennamen (Ruf- oder Vornamen) ansieht, durch welche die Brüder und Schwestern derselben Familie (hier Gattung) von einander unterschieden werden. In vielen wissenschaftlichen Werken, besonders auswärtiger Gelehrten findet man ohnehin schon solche Namen nicht bloß mit großen Anfangsbuchstaben, sondern vollständig mit Majuskeln oder Kapitälchen gedruckt. Dieser Gebrauch würde sich bald einbürgern und müfste folgerichtig auch auf die Unter-, Ab- und Spielarten oder Formen ausgedehnt werden. Will man aber durchaus die Art-, Abartnamen u. s. w. von den Gattungsnamen äußerlich unterscheiden, so muss man verschiedene Gröfse oder Stärke der Buchstaben anwenden oder Buchstaben als Abkürzungen für die Ausdrücke *sp(ecies)*, *subsp(ecies)*, *l(usus)*, *m(onstrositas)*, *v.* oder *var(ietas)* davor setzen, wofür auch die Zeichen $\frac{A \ I \ a \ 1}{B \ II \ b \ 2}$ u. s. w. (nach Ascherson Syn., S. VI ff.) eintreten können.

¹⁾ Die Genitive von Pflanzennamen werden allerdings meist auch, wenn sie Artnamen von Tieren sind, klein geschrieben, aber nicht von allen Schriftstellern. Wenn andererseits Artnamen von Schmetterlingen, wie *jacobaea*, *kindermanniana*, *schreibersiana* u. a. so geschrieben werden, so wird man das nach dem Gesagten vom Standpunkte moderner Sprachen aus verteidigen können, aber schwerlich nachahmen.

2. Verschiedenes.

Wenn der Vorschlag unter 1. jedenfalls nicht gegen den antiken Sprachgebrauch verstößt, so sollte und könnte in andern Fragen von der Botanik auf diesen mehr Rücksicht genommen werden. Nicht als wollte ich alles kunstgerecht latinisieren; das geht in bezug auf die Personennamen gar nicht, man hält sogar an der Aussprache der lebenden Sprachen fest. Ich denke vor allem an Wörter wie Woodsia, Goodenoughii, Bouchéanus, an die zahlreichen Eigennamen mit den unlateinischen Buchstaben K (k), z. B. Alkekengi, und Sch (sch), wobei man sogar das aus dem Italienischen abgeleitete sch in Moschatellina (= sk. vergl. Zannichellia) und das griechische σχ (s-ch getrennt!) vom deutschen, dem das englische sh in Marshallii entspricht, unterscheiden möchte. Es bedarf einer umfänglichen Sach- und Sprachkenntnis, um in allen Wörtern die Diphthonge und zufälligen Vokalverbindungen nach den Gesetzen der Sprache, aus der das betreffende Wort stammt, richtig auszusprechen. Indessen die Aussprache ist nicht so wichtig wie eine Schreibweise, die dem praktischen Bedürfnis der Neuzeit gerecht wird, ohne gerade dem antiken Sprachgebrauch Gewalt anzuthun und ohne Not den Grundsatz der Gleichmäßigkeit zu verletzen.

Eine gewisse Neigung zur Verkürzung hat das Latein der modernen Naturwissenschaften unverkennbar, und ich halte es für keinen Fehler, wenn man darin in bedachtsamer Weise etwas weiter geht. So könnte ganz entschieden die Verdoppelung des q (rh) in Zusammensetzungen aufgegeben und sogar ein einfaches r geschrieben werden. Schwankte doch schon in alter Zeit der Sprachgebrauch in Wörtern wie Pyrr(h)a, Pyrr(h)o, Pyrr(h)us, Ar(rh)idaeus, arr(h)abo, R(h)aeti, R(h)amnes, R(h)egium, r(h)eda, und manche aus dem Griechischen entlehnte Wörter haben kein Aspirationszeichen: cataracta (*καταράκτης*), raphanus (*ῥάφανος*), rapu(lu)m (*ῥάπυν*), ruta (*ῥυτή*); also könnte man wohl auch Corallior(h)iza, ar(h)izus, polyr(h)izus, chordor(h)izus schreiben und damit der Unsicherheit ein Ende machen.

Aus demselben Grunde (Kürze!) möchte ich auch das ii vor folius u. a. vereinfacht haben, und das dürfte auch sprachlich besser sein; denn mittelländisch heißt mediterraneus (aus medius und terra), also schreibe man cori-, heleni-, hieracifolius, radiflorus, selbst si(i)florus würde ich wagen.

Ebenso muß es vici-, nicht viaefolius heißen, wie in den neusten Floren noch immer steht, während sie sonst das Genitivzeichen ae zu Gunsten des Bindevokals i beseitigt haben, so Gärcke im Register vicii- und barbaraefolius, im Text viaefolia und barbareae foliis (letzteres nach Krocke und richtig, wenn man, wie's Ascherson thut, die Gattung Barbarea, nicht Barbaraea nennt). Durch bloßes Versehen scheint auch hirtaeformis statt hirtiformis stehen geblieben zu sein.

Eine Bemerkung ist ferner zu den so zahlreichen Artnamen auf -oides zu machen. Diese Endung besteht aus dem griechischen Bindevokal o und dem Stamm des Substantivs εἶδος Gestalt, also -οειδῆς, öfters zusammengezogen in ὁδῆς, z. B. ἐλώδης sumpfig, γογγυλώδης

rübenartig, beides auch latinisiert helodes (Helodea statt Elodea schreibt darum Ascherson) und gongylodes; ferner ἀσφοδελώδης — asphodeloides, ἀραχνιώδης neben ἀραχνοειδής, von ἀράχνιον Spinnengewebe, bez. von ἀράχνη Spinne abgeleitet. Weil nun viele damit zusammengesetzte Wörter vor dieser Endung noch ein i haben,¹⁾ hat man dies irrtümlich mit zur Endung gerechnet und falsche Formen gebildet wie bellidioides statt bellidoides, hyoserid[i]oides, ornithopod[i]oides, uniol[i]oides. — Zuweilen hat man aber die Endung an einen verkürzten Stamm angehängt, was nur dann zu billigen wäre, wenn es regelmässig geschähe; z. B. anagall(id)oides (denn es heifst auch anagallidifolius), crep(id)oides (so Wünsche); anemoides heifst windig, windröschenartig anemonoides, physaloides krötenartig, judenkirschenartig physalidoides. Nicht falsch ist prenanthoides von Prenanthes gebildet (vergl. ἀνθώδης blumig).

Eine falsche oder unnötige Weiterbildung zeigt diese Endung in arachnoideus statt arachnoides, ebenso in conoide[u]s, discoide[u]s, thyrsoide[u]s; denn griechisch heissen sie ἀραχνοειδής (s. o.), κωνοειδής, δισκοειδής und θυρσοειδής.

Man hat vielleicht an die Endung -εῖος gedacht, wie sie den Artnamen Asclepiadéus, caryophylléus, conopéus, gigantéus zu Grunde liegen; darum wird in der Regel auch das e der vorletzten Silbe als lang betont, aber kurzes e hat sicher cyáneus (κυάνεος), auch gewöhnlich Hyperbóreus (neben Ὑπερβόρειος), ebenso gebraucht man orchídeus, cinnamómeus und alle Familiennamen auf -áceae und -oídeae. Ich glaube, man kann das Gesetz der lateinischen Prosodie, wornach der Vokal vor dem Vokal kurz ist, in solchen Fällen unbedenklich durchführen, und ich kann es selbst dem Volke nicht verdenken, wenn es aus der Thalia (Θάλεια) hartnäckig eine Thália macht.²⁾

Endlich möchte ich noch ein paar einzelne, schon von andern gerügte Verstöfse gegen die Sprachgesetze berühren. Die Lattichgattung Phoenixopus muß unbedingt in Phoenicopus umgeändert werden. Statt leiocarpus (Abart von Sisymbrium officinale) schreibt man besser liocarpus, wie Ascherson Syn. bei Potamogeton und derselbe liosporum bei einer Form von Isoëtes lacustre, und statt epigeios besser epig(a)eus, vergl. Kochs Gattung Epigéa (statt Calamagrostis) und Linnés Ericacee Epigaea. Ebenso erscheint der Artnname der Sandsimse bei Ascherson richtig latinisiert als Juncus Tenagéa.³⁾

¹⁾ Agrimonia, Armeria, Armoracia, Galium, Echium, Hieracium, Numularia u. s. w. Wenn aber das i Bindevokal sein soll, so ist er überflüssig.

²⁾ Dabei fällt mir der Thāliarchus des Horaz ein!

³⁾ Weniger erheblich erscheinen mir dessen auf sorgsame Vergleichung der handschriftlichen Überlieferung beruhenden Änderungen: Asplenum statt Asplenium, Androsace(s), Ballote statt Ballota, struthopteris statt Struthiopteris, Hippophaë(s), ischaemon statt Ischaemum, Laserpicium statt Laserpitium, Pycreus statt Picreus. Die ansprechende Vermutung Cypripedílum statt Cypripedium hat freilich nicht allenthalben Beifall gefunden; aber Deyeuxia statt Dejeuxia wird man doch schreiben müssen, wenn der französische Botaniker, nach dem Palisot de Beauvais das Rohr-Reitgras benannte, wirklich Deyeux geheißen hat.

Überhaupt könnten trotz abweichender Überlieferung bei Plinius alle aus dem Griechischen stammenden Wörter nach Möglichkeit latinisiert werden, insbesondere die Diphthonge ai und oi durch ae und oe und die störenden Endungen os und on durch us (a) und um ersetzt werden, wie *Galeobdolum* (Ascherson statt Galeobdolon). Bei Gärcke liest man immer noch *Aira* statt *Aera* und *Chaiturus* statt *Chaeturus*. Noch schlimmer ist *dióicus* statt *dioecus*, vergl. *Monoecia* und *Dioecia*. Dagegen braucht *Ailantus* (nicht *Ailanthus*), weil es vom indischen *ailanto* kommt, nicht geändert zu werden, ebenso die alpine Gattung *Malabaila* (nach einem Prager Botaniker), *Altáicus* und *Pyrenáicus*, wo *ιζός* Endung ist, und *Aizóum* von *ἀείζων*. Bei den von *ἄνθος* und *ἄνθεμον* gebildeten Wörtern *Anthemis*, *Chrysanthemum*, *Helianthemum*, *Helianthus*, *monanthos*, *tephr[os]anthos*, *Prenanthes*, *Eranthis*, *Oenanthe*, *Pneumonanthe* lässt sich eine übereinstimmende Endung nicht herstellen, und auch bei den mit *στῦλος* (stilus) und *στάχυς* zusammengesetzten wird man *Adenostyles* und *Microstylis* neben *brachystylus*, *brachystachys* neben *chlorostachyus*, *Mono-*, *Homo-*, *Heterostachyae* bestehen lassen.

3. Alphabetisches Verzeichnis.

Um den zur Verfügung stehenden Raum nicht zu überschreiten, sind nur rund 1000 Namen aus Wünsches Pflanzen Deutschlands und (Alpenpflanzen) aufgenommen, und zwar entweder der Schreibweise oder der Betonung wegen. In dieser Hinsicht konnten fast alle ein- und zweisilbigen wegbleiben, außerdem die mit folgenden, häufig wiederkehrenden Endungen oder Bestandteilen: *ius* (*a*, *nm*), *icus*, *idus*, *iacus*, *áris* (*e*), *arius*, *ális*, *átus*, *ítus*, *ótus*, *útus*, *ívus*, *ósus*; *ágo*, *igo*, *úgo*; *issimus* und *errimus*; *ulus* und *olus*; *i-fer* (*a*, *um*), *i-fidus*, *i-color*, *i-genus*, *i-colus*, *i-comus*, *i-flórus*, *i-folius* (s. o. *ius*), *o-philus*, *o-genus*, *o-pterus* (*is*), *cephalus* und *petalus*.

Die Betonung wird demnach der Einfachheit wegen nicht angegeben bei ein- und zweisilbigen Wörtern, bei mehrsilbigen in der Regel auch dann nicht, wenn sie auf der drittletzten Silbe betont sind und wenn die Betonung der vorletzten durch Diphthong oder Doppelkonsonant (einschließlich z) geboten ist.

An der Unterscheidung von i und j muss wegen der Wörter aus modernen Sprachen festgehalten werden. Die unlateinischen Diphthonge und Konsonanten sind durch schrägen Druck kenntlich gemacht.

Die mit *) ausgezeichneten Wörter habe ich deshalb beigefügt, weil ich sie in dem geplanten Nomenklator nicht erklären kann und bei dieser Gegenheit Sachkundige um Auskunft bitten möchte. Bei zweifelhafter Betonung ist ein Fragezeichen hinzugefügt.

<i>Abies</i>	<i>Achilléa</i> S. 14	<i>Adiantum</i> <i>Nigrum</i>
<i>Abietinus</i> ¹⁾	<i>Acinus</i> S. 15	<i>Adónis</i>
<i>Abrotanum</i>	<i>Aconítum</i>	<i>Adulterínus</i> ¹⁾
<i>Absinthium</i>	<i>Acorus</i>	<i>Aera</i> S. 15
<i>Aceras</i>	<i>Adenostyles</i> S. 15	<i>Aethionéma</i>

Aethiopis	Anthericum	Azolla*)
Aethúsa	(Anthora)	Azureus ²⁾
Affinis	Anti(r)rhinum S.	13
Agropýrum (!)	Aparine (?)	Ballote S. 14, Anm.
Ajácis	Apéra	Balsamina ¹⁾
Ailantus S. 15	Aphaca	Barbaraeifolius S. 13
Ajuga	Aphyllus	Barbarus
Aizoides S. 14	Aposeris (!)	Bartschia S. 13
Aizóum S. 15	Appeliánus*)	Bauhini(ánus)
Albicans ³⁾	Aquatalis ¹¹⁾	Baümgartnéri ¹²⁾
Albifrons	Aquilinus ¹⁾	Bellardi(i)
Albinus ¹⁾	Arabis	Bellid[i]astrum
Alcea S. 14	Arachnites	Bellidifolius
Alectorolophus	Arachnoide[u]s S.	14
Alkekengi S. 13	Arbutus	Bellidiformis
Alliaceus ²⁾	Arctostaphylus S.	15
Allosórus	Argemónē	Bellid[í]oides
Alopecúrus (!)	Argenteus ¹⁾	Berberis
Alpínus ¹⁾	Argutidens	Berteróa ⁵⁾
Alsíne	Argyroglóchin (!)	Bocconeï ²⁾
Alsinefolius ⁴⁾	Ari(i)folius S. 13	Boenninghausiánus
Altaicus S. 15	Arnoseris (!)	Bonus Henricus
Amarantus	Arrhenatherum	Bootii
Amárus	Arrhenii	Bor(r)ágó S. 13
Amelanchier (fr.)	A(r)rhizus S. 13	Botrýtis
Amethysteus ²⁾	Artemisifolius S. 13	Bouchéánus S. 13
Amethystinus ¹⁾	Arthuriánus*)	Bra(c)chiátus
Ampullaceus ²⁾	Arundinaceus ²⁾	Brachiphyllus
Amygdalinus ¹⁾	Asarina ¹⁾	Brachypus ⁶⁾
Anacampserós	Asarum	Brachystachys S. 15
Anacharis (!)	Aschersoniánus S. 13	Brachystylus S. 15
Anagallidifolius S. 14	Asclepiadéus S. 14	Braya
Anagall(id)oídes S. 14	Asparagus	Brevipilus
Ana(r)rhínum S. 13	Asphodelus	Britan(n)ica S. 12
Anchúsa	Asplenifolius } S. 14,	Bructerus
Andromeda	Asplen[i]um } Anm.	Buekii S. 13
Andropógon (!)	Astragalinus ¹⁾	Bulbocastanum (!)
Androsace(s) S. 14	Astragalus	Buphthalmum
Anm.	Atragene S. 15 -genus	Bursa Pastóris
Anem(on)oídes S. 14	Atriplex	Butomus
Anemóne	Atropa	Caeruleus ²⁾
Anéthum	Atropis	Cakile (?)
Anisophyllus	Atropurpureus ⁴⁾	Calcareus ²⁾
Anísum	Atrorubens ⁴⁾	Calcitrapa
Annotinus ¹⁾	Au(c)tumnális	Calepína ¹⁾
Anomalus	Aureus ²⁾	Callistephus
Anserína ¹⁾	Avéna	Callitriché (!)
Anthemis S. 15	Azalea S. 14	Callúna
		Calothéca

Calycinus ¹⁾	Clematítis	Dactylis
Camelína ¹⁾	Clematis	Dactylon
Candicans ³⁾	Cneórum	Damascénus
Caninus ¹⁾	Coelestis == Caelestis	Dasyphyllus
Cannaboídeae (Neben- form <i>κάνναβος</i>)	Coeruleus == Caeruleus	Datúra
Caprea ²⁾	Collínus ¹⁾	Deutzia
Caragána	Columbínus ¹⁾	Deschampsia S. 13
Cardamine } ¹⁾	Colutea S. 14	Diaphanus ¹⁰⁾
Cardaminum } ¹⁾	Comarum	Dichotomus
(Caricinus) ¹⁾	Commúnis	Dicotyleae ==
Carlína ¹⁾	Compositus	Dicotyledoneae ⁹⁾
Carótá	Conioselínum (!)	Didymus
Carpat(h)icus	Coníum ²⁾	Diélytra
Carpínus	Conoíde[u]s S. 14	Diervill(e)a ²⁾
Carthamus	Conopéus S. 14	Dietrichiánus
Carthusianórum ⁷⁾	Conýza S. 15	Diffúsus
Caryophylleus S. 14	Corallinus ¹⁾	Digraphis
Castanea ²⁾	Corallio(r)rhíza S. 13	Digynus (!)
Catabrósa (?)	Coreopsis ⁸⁾	Dioecus S. 15
Caucalis	Cori(i)folius S. 13	Discoide[u]s S. 14
Centaurea (-ium) S. 14	Cori(o)spermum ⁸⁾	(Distichophyllus)
Centranthus S. 15	Coronopus ⁶⁾	Distichus (!)
Cepaeifolius S. 13	(Cortúsa)	Drosera
Cephalanthéra ¹²⁾	Corvíni	Dulcamára s. Amárus
Cerasus	Corydalís	Dumetórum ⁷⁾
Cesatiánus*)	Corylus	Duriaei (fr. Durieu)
Ceterach S. 13	Cotinus ¹⁾	Duvalii (fr. Duval) ²⁾
Chaerophyllum	Cotula == Cotyla }	Ebulum
Chaetúrus S. 15	Cotylédon ⁹⁾ }	Ebulus
Chaixi S. 13	Crepidifolius } S. 14	Echinopsílon (!)
(Chamaejasme)	Crep(id)oídes }	(Edraianthus) S. 15
Chamaemórus	Crista Galli	Effúsus
Chamaepitys	Croceus ²⁾	Ehrharti
Cheiranthus S. 15	Crus Galli	Elatine ¹⁾
Chloranthus S. 15	Cucubalus	Elegans
Chloroerépis (!)	Cucullátus	Elodea } ²⁾ S. 13
Chlorostachyus S. 15	Cucumis	Elódes }
Chlorothyrus S. 15	Cuneífolius	Els(s)hol(t)zia
Chordo(r)rhízus (S. 13)	Cyaneus S. 14	Elymus
Chrysanthemum } S. 15	Cyanus	(Elyna)
Chrysanthus } S. 15	Cyclámen (?)	Emerus
Cimicifuga	Cynara	Émpetrum
Cinereus ²⁾	Cynodon (!)	Engléri
Cinnamomeus (S. 14)	Cyperus	Enneaphyllus
Citrinus ¹⁾	Cypripedi(l)um S. 14,	Epig[a]éus S. 14
Clandestinus ¹⁾	Anm.	Epilínum ¹⁾
Claytonia	Cytisus	Epipógon (!)

Epipsilus (s. o.)	Galeobdolum S. 15	Hippocastanum s. o.
Epithymum	Galinsóg(ae)a	Hippocrépis (!)
Equisetinae ¹⁾	Gentilis ¹¹⁾	Hippomárathrum
Equisétum (!)	Genuínus ¹⁾	Hippophaës S. 14 Anm.
Eranthis S. 15	Georgína ¹⁾	Hippophaëfolius ⁴⁾
Erica (Erica)	Ge um	Hippúris (s. o.)
Ericetórum ⁷⁾	Giganteus S. 14	Hircinus ¹⁾
Erigeron	Glaucovirens ⁴⁾	Hirsútus
Erínus	Glechóma	Hirtiformis S. 13
(Erisithales)	Glyciphyllus	Holoschoenus S. 13
Erucifolius S. 13	Glycy(r)rhíza S. 13	(Holosericeus) ²⁾
Erysimum	Gmelini	Holosteæ } S. 14
Erythropodus ⁶⁾	Gongylódes S. 13/14	Holosteum } S. 14
Eschscholzia	Goodenoughii S. 13	Homogyne (s. o.)
Esculus = Aesculus	Goodyéra S. 13	Homostachyae S. 15
Esúla	Grabowskiánus S. 13	Homotrichus (s. o.)
Eurylepius (!)	Gracilis ¹¹⁾	Hornschuchiánus
Evonymus (Eu-)	Graveolens ⁴⁾	(Hugueninia)
Ex(s)cápus	Guestphalicus (= Westf.)	Humilis ¹¹⁾
(Excísus)	Guenthéri (= Günth.)	Humulus
Exilis ¹¹⁾	Gynobasis	Hutchinsia (e. spr. tsch)
		Hydrocharis (s. o.)
Fagopyrum (s. o.)	Hacquetia	Hydrocharitaceae
Fallacinus ¹⁾	Halimus	Hydrocotyle ⁹⁾
Farfara (-us Asch.)	Halléri(ánus) ¹²⁾	Hydrolapathum (!)
Festúca	Hallerídis	Hydropiper
Fiekii	Halor(rh)agidaceae	Hymenophyllum
Filicinae ¹⁾	S. 13	Hyoscyamus
Filix Femina	Hartmanniánus	Hyoseridifolius } S. 14
Filix Mas	Hastilis ¹¹⁾	Hyoserid[i]oides }
Fischéri ¹²⁾	Hayneánus ²⁾	(Hyoseris) (s. o.)
Fleischéri ¹²⁾	Hedera	Hypecoum ⁵⁾
Flexilis ¹¹⁾	Hederifolius S. 13	Hyperboreus S. 14
Florentínus ¹⁾	(Heleni(i)folius S. 13	Hypericum
Flos Cucúli s. Cucull.	Heleocharis (!)	Hypophegea S. 14
(Flos Jovis)	Helianthemum S. 1 5	
Foenum Graecum	Helianthus S. 15	Jacéa (ital. S. 14)
Forstéri ¹²⁾	Helichrýsum	Jacquíni(ánus)
Friesiánus ²⁾	Helleborus	Jalápa
Fuchsii ²⁾	Helódes S. 13/14	Jasióne
Fullónum ⁷⁾	Heptaphyllum	Ibéris
Fumána	Heterostachyae S. 15	Illécebrum
Fuscoáter } ⁴⁾	(Heterotrichus) s. o.	Inodórus
Fusconiger } ⁴⁾	Heuffeliánus*)	(Intricans) ³⁾
	Heufléri	Intybus
Gagea ²⁾	Heuséri*)	Isatis
Galanthus S. 15	Hexastichus S. 15 (!)	Ischaemon S. 13/14,
Galéga	Hieracifolius S. 13	Anm.

Isoëtes	Litoreus ²⁾	(Microstýlus) S. 15
Isopýrum (s. o.)	Lloydia	Millegrána (od. us)
Junceus ²⁾	Loliaceus ²⁾	Minimus
Jundzilli	Lonchítis	Monanthus S. 15
Juniperus	Lonicéra ¹²⁾	Monocotyleae = } ⁹⁾
Jurinea ²⁾	Loranthus S. 15	Monocotyledoneae } ⁹⁾
Kernéri ¹²⁾	Lucórum ⁷⁾	Monoecia S. 15
Ladanum	Ludwigia	Monogynus (s. o.)
Laevipes (!)	Luersenii	Monophyllus
(Lagopinus) ¹⁾	Lupírus ¹⁾	Monostachyae S. 15
Lamyi	Lupulinus ¹⁾	Monspes(s)ulánus
Langiánus ²⁾	Lychnítis	Moorei
Lantána	Lycopodinae ¹⁾	Morsus Ranae
Lappónum ⁷⁾	Macrophyllus	Mos chatellína S. 13
Laschii	Macro(r)rhizus S. 13	Muelleriánus
Laserpicium S. 14 Anm.	Macrostémon	Murínus ¹⁾
Lathyris	Mahaleb	Murórum ⁷⁾
Lathyrus	Majális	Muscari
(Latisquámus)	Majanthemum S. 15	(Mutellína) ¹⁾
Lavatéra ¹²⁾	Major (Majus)	Myágrum s. Meleagris
Leersia	Majorána	Myosótis
L[e]iocarpus S. 14	Malabaila S. 15	Myosúrus s. u. Myúrus
(Leontinus) ¹⁾	Malope	Myrícae (?)
Leontodon (!)	Marínus ¹⁾	Myriophyllum
Leonúrus (s. o.)	Marshallii S. 13	Myrsinítes
Leporinus ¹⁾	Martagon	Myúrus = Myos. (s. o.)
(Leptoceras) s. Aceras	Matricarifolius S. 14	Najas
Leptocladus S. 15	Matthiola	Narbon(n)ensis
Leptophyllus	Maximiliánus*)	Neesii ²⁾
Lepturus (s. o.)	Mays (peruan.)	Nemolapathum (s. o.)
Leucanthemus S. 15	Melampýrum (s. o.)	Nemorum ⁷⁾
Leucóium	(Melanops)	Nepeta
Leucophyllus	Meleágris s. Myagrum	Neslea ²⁾
Levis = Laevis, aber	Melilótus	Nidus Avis
Levisticum	Melissophyllum	Nigricans ³⁾
Libanótis	Menyanthes S. 15	(Nigricarínus) ¹⁾
(Lilacinus) ¹⁾	Mespilus	Nigriceps (s. o.)
Lili(i)folius S. 13	Meum	Nigritus (ītus) S. 15
Limnanthemum S. 15	Meyéri	Niveus ²⁾
Limodórum	Mezeréum (?) S. 14	Noli Tangere
Linari(i)folius S. 13	Mibora	Nonnea ²⁾
Lidleyánus	Micranthus S. 15	Novi Belgii
Lingua	Microglóchin (!)	Obióne
Linosyris	Microphyllus	Obscúrus
Liparis	Micropus ⁶⁾	Odontítes
Listéra ¹²⁾	Microstachyus S. 15	Oedéri
	Microstýlis S. 15	

Oenanthe S. 15	Pharbitis	Pseudophrygius S. 12
Officinárum ⁷⁾	Phase(o)lus	Pseudoplatanus
Oleífer (a, um S. 15)	Philonotis	Pteridophytæ (!)
Omphalódes S. 13/14	Phle um	Puelii*)
Onobrychis	Phoenicopus ⁶⁾ S. 14	Purkyneï
Onocléa S. 14	Phragmites	Purpureocaeruleus ⁴⁾
Onónis	Physalis	Pyrenaeus } S. 15
Opáicus	Physal(id)oídes S. 14	Pyrenaicus } S. 15
Opímus	Picridis	Pýrethrum
Orchideus S. 14	Pier(id)oídes S. 14	Pyrola = Pirola
Oreoselinum (s. o.)	Plantagineus ²⁾	(Py(r)rhantes S. 13. 15
Origanum	Platanthéra	
Orlaya	Platanus	Quercinus ¹⁾
Ornithogalum (!)	(Platylepis) (s. o.)	Quinquevulnerus ⁴⁾
Ornithopodus ⁶⁾	Platyphyllus	
Ornithopo(do)ides }	Platystígmus	Radicans ³⁾
Ornithopus S. 14 }	Pleurogyne (s. o.)	Radiflórus S. 13
Orýza S. 15	Plumbeus ²⁾	Ramischia
Ossifragus (!)	Plumiéri(i) ¹²⁾	Rapaceus u. ff. S. 13
Ostericum	Pneumonanthe S. 15	Raphanus
Otítes	Poéticus	Rapontica = Rhap.
Ovírus ¹⁾	(Poliocladus) s. Leptocl.	Rapum Genistae
Oxytropis	Polyanthemus S. 15	Redivívus
	Polycarpum	Reséda
(Paederóta)	Polycarpus	(Retúsus)
Pairaei*)	Polyenémum	Reutéri
Palatínus ¹⁾	Polygala (s. o.)	Rhaeticus S. 13
Panniculátus	Polygonatum	Rhaponticum
Papáver	Polygonum	Rhe um
Parasitae	(Polyphyllus)	Rhinanthus S. 15
Parietarifolius }	Poly(r)rhizus S. 13	Rhipaeus = Riph.
Parnassifolius }	Polystachyus S. 15	Rhodo(dend)r(oíd)eae
Parthenifolius }	Polystichus (s. o.)	Rhoeadifolius
Passerína ¹⁾	Portula	Rhynchospora
Pastináca	Portuláca	Riphaeus
Patríni	Poscharskyánus	Rivíni
Paucistamineus ²⁾	Potamogéton	Roripa
Pavia ²⁾	Prenanthes S. 15	Rosaceus ²⁾
Pecten Veneris	Prenanthoides S. 14	Rosmarínu ^s ¹⁾
Penníñus ¹⁾	Prionítis	Rostkovianus
Pentaphyll(e)us S. 15	Procérus	Rot(h)omagensis
Peregrínus ¹⁾	Pseudacacia	Rudbeckia
Periclymenum	Pseudacorus	Ruellei fr. ²⁾
Persoonii	Pseudalbínus S. 12	(Rupicaprinus) ¹⁾
Petasites	(Pseud[o]alpestris) S. 12	Ruta Muraria
Peti <pierreánu< p="">s (fr.)²⁾</pierreánu<>	Pseudocyperus	Rutaceus ²⁾
Petroselinum (s. o.)	Pseudololiaceus ²⁾	Rutifolius S. 13
Peucedanum	(Pseudomurórum) ⁷⁾	Ruyschiána

Sabína (-us) ¹⁾	Setaceus ²⁾	Tabáicum
Sabíni	Sherardia S. 13	Tagétes
Sagína	Shuttleworthii S. 13	Tamarix
Salícinus ¹⁾	Siderítis	Taraxacum
Salínus ¹⁾	Sieglingia	Tatúla
Salvífolius S. 13	Sieveria	Taurínus ¹⁾
Sambucinus ¹⁾	Si(i)folius S. 13	Tauschiánus*)
Sanguíneus ²⁾	Sila us (3 silbig?)	Tectórum ⁷⁾
Santolína (?)	Siléne	Teesdalea ²⁾
Saprophytae (s. o.)	Silybum	Temulus
Sardóus ⁵⁾	Sinápis	Telekia
Saturéja S. 15	Sisarum	Telmaté[j]a s. folg.
(Saussurea) ²⁾	Soyeria ¹²⁾	Tenagé[i]a S. 14
Saxífragus (s. o.)	Spadiceus ²⁾	Tetragonolobus (!)
Sceptrum Carolínum ¹⁾	Spathaceus ²⁾	Tetrahít
Schellhammería ¹²⁾	Spat(h)ulifolius	Tetrálíx
Schenkei ²⁾	Spica Venti	Tetraphyllum
Scheuchzeri(a) ¹²⁾	Spicant	Thallophytae (s. o.)
Schlechitendalii ²⁾	Spiranthes S. 15	Thesíum ²⁾
Schleichéri(ánus) ¹²⁾	Spirodéla	Thuja (Thyia Ascher-
Schlickúmi(i) ²⁾	Spitzelii	son)
Schmidtii*)	Sprenglii	Thyrsanthus S. 15
Schoenoprasum } S. 13	Stagnírus ¹⁾	Thyrsoíde[u]s S. 14
Schoenus }	Staphyl(a)éa	Thysselínum (s. o.)
Schradéri ¹²⁾	Statice	Tinctórum ⁷⁾
Schrammii*)	Staticifolius ⁴⁾	Tithymálus (?)
Schrebéri ¹²⁾	Sterilis ¹¹⁾	Tofieldia
Schultzii ²⁾	Stoerkeánuš ²⁾	Torilis
(Sciophilus)	Stratiótes	Tournefortii
Sclarea S. 14	Streptopus ⁶⁾	Tozzia
Scleranthus S. 15	Struth(i)opteris S. 14	Trachyodon (s. o.)
Sclerophyllum	Anm.	Trachyphyllo
Scolymus	Stupa = Stipa	Tragopón (s. o.)
Scorzonéra ¹²	Suaveolens ⁴⁾	(Transalpínus) S. 12
Scrophularia (-f)	Suaeda	Tremulus
Secále	Subalpínus S. 12	Trichomanes
Secalinus ¹⁾	Subdolus	Trichophyllum
Segetum ⁷⁾	Subjunceus ²⁾ u. S. 15	Tridaetylítés
Seguiéri(i) fr. ¹²⁾	Subrépens	Triglóchin (!)
Selínum	(Subvirens)	(Triglúmis) (!)
Sempervirens	Succísa	Trigónus
Sempervívum	Suecicus	Trilobus (s. o.)
Sendtnéri*)	Sulfureus = Sulph.	Trinervis besser als
Senebiéra ¹²⁾	Supírus ¹⁾	Trinervius
Serotinus ¹⁾	Svavis = Suavis	Triphyllum
Serpentíni ¹⁾	Sweertia	Tríquetruš (er)
Serpullaceus ²⁾	Symphytum (s. o.)	Trisétum (s. o.)
Seseli		Tulipa

Turrítis	Vimíneus ²⁾	Willemetia
Typhinus ¹⁾	Violaceus ²⁾	Wimméri ¹²⁾
Uniglúmis (s. o.)	Virga Aurea	Wirtgéni(i) ²⁾
Uniol[i]oídes S. 14	Viridans	Wolfia
Ursínus ¹⁾	Viridis	Woodsia S. 13
Urtica	Vitellírus ²⁾	Xeranthemum S. 15
Uva Ursi	Vitis Idaea	Xiphophyllum
Vaillantii (fr.)	Viviparus	Xyloste um (<i>οστέον!</i>)
Valantia = vor.	Vulpírus ¹⁾	
Velutinus ¹⁾	Wahlbergii	(Zahlbrucknéri) ¹²⁾
Verátrum	Wahlenbergia	Zannichellia S. 13
Verbéna	Weigelia	Zea
Vespertínus ¹⁾	Weingaertneria ¹²⁾	Zeocríthum (nicht Zeócriton) S. 15
Vici(i)folius S. 13	Wiborgia = Vib.	Zostéra ^{12).}
Villosiceps (s. o.)	Wiemanniánus ^{*)}	
	Willdenowii	

¹⁾ Die Regel, dass die von Pflanzen abgeleiteten Wörter *inus*, die von Tieren abgeleiteten *inus* haben, reicht nicht aus, wie *Annotinus* neben *Vespertinus* beweist. *Camelína* und *Epilínum* sind mit *Linum Lein* zusammengesetzt.

²⁾ Zu der Bemerkung über die Quantität der Endsilben *eus* S. 14 ist hinzuzufügen, dass von Personennamen, die mit e enden, Pflanzennamen auf ea, eáñus, ei gebildet werden, von konsonantisch endenden ia, iáñus, ii — am besten alle mit kurzem e; darnach von Schlickum und Wirtgen Schlickúmi(i), Wirtgéni(i). Langes i hat nur Thesíum und Coníum, doch ist neben *χώνειον* auch *χόνιον* überliefert; Pavia (von Paw) im Gegensatz zur Stadt Pavía.

³⁾ Aber Intrícans und Radícans, weil hier īc zum Wortstamm gehört.

⁴⁾ Der griechische Bindevokal o statt i in rein lateinischen Wörtern kommt wohl erst seit Livius bei Namen von Mischvölkern wie Gallograeci vor; nach dem Griechischen scheint auch graecostasis (und sacrosanctus?) gebildet zu sein. Der Bindevokal e in Hippophaëfolius, Suavéolens, Graveolens und Quinquevulnerus kann nicht nach Staticifolius beurteilt werden, wohl aber in Alsinefolius.

⁵⁾ Die nach dem Italiener Bertero benannte Gattung wird besser nach Sardóus als nach den Zusammensetzungen mit *χλόη* (*Echinochloa*, *Hierochloa*) und Hypécoum (*υπέκουον*) betont.

⁶⁾ Wie Oedipus, tripus; weitergebildet ist Erythropodus und Ornithopodus.

⁷⁾ Gen. Plur., bei nemorum und segetum ist die vorletzte Silbe kurz.

⁸⁾ Das 'Schönauge' soll wohl mit *χόρη* Mädchen, nicht mit *χόρης* Wanze (wie Coriandrum, Coriophorus, Cori(o)spermum) zusammengesetzt sein.

⁹⁾ *χοτύλη* Blattnabel, *χοτυληδών* Samenlappen, Keimblatt, daher schreibt man wieder Mono- und Dikotyledonen.

¹⁰⁾ Besser Diaphanes wie Aphanes L. (= Alchemilla A.).

¹¹⁾ Fast nur die Adjektiva, die eine Fähigkeit ausdrücken, haben ilis, die andern ilis.

¹²⁾ Auch von den Personennamen auf er wurden Pflanzennamen auf eria gebildet (vergl. Anm. 2), doch auch auf éra, Zostéra stammt wohl mifsverständlich aus Plinius (*ζωστήρ*), Scorzonéra soll romanischer Herkunft sein, Cephalanthera ist mit ἀνθηρός blühend zusammengesetzt.

Mit (!) und (s. o.) wird auf die wiederkehrenden Zusammensetzungen mit Crépis (*κρηπίς*), glóchin (*γλωχίς*), gynus (*γυνή*), lepis (*λεπίς*), lobus (*λοβός*), odon (*օδούς*), pólgon (*πώγων*), phytus (*φυτόν*), Selínium (*σελινον*), Seris (*σέρις*), úrus (*οὐρά*) hingewiesen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Vereins für Naturkunde zu Zwickau i.S.](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [1897](#)

Autor(en)/Author(s): Wilsdorf E. D. H.

Artikel/Article: [Zur botanischen Nomenklatur 11-23](#)